

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

fur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Sonnabend, den 30. October 1847.

Inhalt.

Ein deutsches Urtheil über die freien Gemeinden in
Schottland. — Gemeinnützige, Haus- und landwirthschaftliche
Neuigkeiten. — Hallische Sparkasse. — Laubstummeln, Aus-
sicht. — Missionsstunde. — Bibelstunde. — Verzeichniß der
Gebornen. — Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

Ein deutsches Urtheil über die freien Gemein-
den in Schottland.

Es fehlt in Deutschland nicht an Bewunderern der
schottischen Kirchenverfassung, in welcher sogar Manche
das treueste Bild der christlichen Kirche, wie sie im
Zeitalter der Apostel war, wahrzunehmen glauben,
und unserer Kirche durch eine Nachahmung der schot-
tischen Kirchenformen einen sehr wesentlichen Dienst zu
erweisen meinen. Darüber zu sprechen halten wir
uns nicht für befugt, wissen aber aus der Geschichte,
daß die Formen allein es nicht sind, welche die Welt
selig machen und daß ein frommes und werththätiges
Christenthum in Deutschland gediehen ist und ferner
gedeihen wird ohne Zusatz aus fremden Ländern und
ausländischen Kirchenverfassungen.

XLVIII. Jahrg.

(44)

Der Bericht eines einsichtsvollen Mannes, den wir in der Mitte des vorigen Monats in der Allgemeinen Preussischen Zeitung über die schottischen kirchlichen Zustände lasen, scheint sich daher wohl zur Mittheilung zu eignen, da er neben andern Gegenständen auch bei der Bildung der freien Gemeinden verweilt, deren ja auch in unserm Vaterlande einige entstanden sind.

Vor fünf Jahren, heißt es in jenem Schreiben aus Edinburg vom 12. September, habe ich einen vollständigen und besondern Bericht über die in der Kirche von Schottland schwebenden Fragen, welche das ganze Land aufgeregert hatten, abgelegt. Die damals drohende Trennung ging bald darauf vor sich. Einige Hundert bepründete Priester verließen ihre Kirchen und Wohnungen theils aus tiefer innerer Ueberzeugung, theils gendthigt durch den Einfluß, den die öffentliche Meinung einer Partei stets auf ihre Mitglieder ausübt, und nicht weniger als eine Million Menschen folgten ihnen in diesem großen Ereigniß einer kirchlichen Trennung und einer abweichenden Glaubensrichtung. Beispiellos ist, was diese Gemeinden, welche größtentheils aus armen Pächtern und der Bauernschaft Schottlands bestehen, ausgeführt haben. In jedem Kirchspiel des Königreichs, wo die Trennung stattfand, d. h. fast überall, ist eine freie Kirche aus den Beiträgen des Volks errichtet und ein vollständiges Freiwilligkeits-System hergestellt worden. In vielen Theilen des Landes finden sich die Staatskirchen mit ihren bezahlten Geistlichen vom Volke, namentlich von den niederen Klassen, gänzlich verlassen, kurz das Ergebniß dieser großen Trennung ist weit ausgehnter, dauernder und unheilvoller, als man vorher auch nur geahnt hatte, und ich trage kein Bedenken, zu behaupten, daß es den Keim der schlimmsten Kalamität enthält, welche jemals die Ruhe und die Wohlfahrt Schottlands berührt hat.

Die unmittelbare Folge ist ein Zustand der Dinge gewesen, der viel Aehnliches mit dem Irlands hat und auch eine Hauptquelle der Uebelstände jenes Landes

ist — nämlich eine Kirche der Reichen und eine Kirche der Armen, wobei die Kirche der Minderzahl (Minorität) durch eine reiche Ausstattung an Ländereien und durch gesetzliche Anerkennung von Seiten des Staates unterstützt wird, während die der Mehrheit (Majorität) sich lediglich durch das Freiwilligkeits-Prinzip, d. h. durch die freiwilligen Beiträge erhält, welche die Geistlichen von ihren Gemeinden erheben können. Diese veränderte Stellung der Priester der freien Kirche von Schottland hat sich sogleich in deren Ton und Haltung bemerkbar gemacht. Sie sind genöthigt, die Fahne des Volkes anzunehmen, das sie unterhält, sie sind genöthigt, bei Strafe des Verhungerns, den Eigenthümlichkeiten des Volks zu schmeicheln, seine schwachen Seiten leicht zu übergehen und in jedem dringenden Falle den Beistand der Kirche seinen politischen Zwecken zu leihen. Mittlerweile besteht über ihnen jene reichere Kirche ihrer Väter fort, welche sie verlassen haben, welche jetzt der Gegenstand ihrer Eifersucht und ihres Hasses ist, und deren Anhänger bald das Ziel ihrer heftigsten Angriffe sein werden. Die demokratischen Absichten eines beträchtlichen Theils des schottischen Volkes, der düstere Fanatismus ihrer religiösen Ansichten, die strenge Unduldsamkeit ihres nationalen Charakters drohen jene politischen Leidenschaften wieder zu erwecken, welche im 17ten Jahrhundert ein Geschlecht schottischer Könige vom englischen Throne trieben und mit den englischen Puritanern sich verschworen, um die Kirche von England für die Glaubensrichtung Calvins zu gewinnen. Es ist in unserer Zeit, sowohl in Schottland als England, dieser Geist noch nicht gestorben, und ich habe oft Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß die einzige Form demokratischer Aufregung, welche in diesem Lande gefährlich werden kann, die von religiösem Fanatismus erzeugte ist. Die freie Kirche von Schottland ist der Stützpunkt und das Werkzeug solcher unheimlichen Bestrebungen in diesem Theile der Insel, und ich wünschte, es wäre möglich, zu glauben,

**

daß sie nicht in zukünftiger Zeit einmal einen schlimmen Einfluß auf die Schicksale Schottlands ausüben möchte, so wie sie jetzt schon einen großen Theil der Nation von der Kirche ihrer Väter losgelöst und die Sittlichkeit der Gemeinden im Großen genommen im hohen Grade beschädigt hat.

Gemeinnützige, Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten.

11.

Vervollkommnung der Locomotiven.

Wie groß auch bereits das Maas von Schnelligkeit sei, das man bisher durch die Anwendung der Locomotiven auf den Eisenbahnen erreicht hat, so scheint das selbe doch noch bedeutend überschritten werden zu können. So findet sich in englischen Blättern z. B. die Anzeige, daß ein Engländer, Namens Crampton, nach einem neuen Princip eine Locomotive construirt hat, deren erstaunliche Schnelligkeit und sonstigen Vortheile vor den bisher gebrauchten Locomotiven ganz kürzlich mehrfachen Proben unterworfen worden sind, die auf der Nordwestbahn Londons stattgefunden haben. Diese Maschine, welche einige Wochen hindurch den Dienst auf dieser Linie mit einer Zeiterparniß von 20 — 25 Minuten auf 50 — 60 (engl.) Meilen versehen hat, ist neulich ganz allein, ohne Wagenzug, versucht worden, um die Größe ihrer möglichen Schnelligkeit zu bestimmen. Bei dieser Probe hat sie in einer Stunde den ungeheuren Raum von 75 (englischen, also über 16 deutsche) Meilen auf einer horizontalen Ebene durchmessen. Während dieser mit bisher unerreichter Geschwindigkeit zurückgelegten Fahrt hat die Bewegung der Maschine eine stets gleichmäßige, bewundernswürdige Regelmäßigkeit bewiesen, auch ist nicht das geringste Schwanken wahrgenommen wor-

den. Der Hauptvorteil dieser Locomotive besteht theils in dem Umstande, daß der Schwerpunkt des Ganzen so niedrig wie möglich gelegt ist, indem sich der Kessel kaum 2 Fuß 9 Zoll über dem Niveau der Schienen befindet, theils darin, daß kein Theil der Maschine über die Räder vorspringt. Aus mehreren Einzelheiten, die wir hier nicht näher beschreiben können, geht hervor, daß die entferntesten Räder nur 13 Fuß von einander abstehen, während derselbe Zwischenraum bei den gewöhnlichen Locomotiven von gleicher Kraft 16 Fuß beträgt. Als ein anderweitiger Vorzug ist auch zu erwähnen, daß der Locomotivführer die ganze Maschine überblicken kann und nicht genöthigt ist, sich unter den Kessel herabzubücken, um vorkommenden Unregelmäßigkeiten abzuwehren. — Die Probefahrten sind daher auch so befriedigend ausgefallen, daß die Gesellschaft der Nordwestbahn sofort den Bau einer Maschine nach diesem Modell befohlen hat, die an Kraft der jetzt im Bau begriffenen kolossalen Maschine für die Great-Western-Bahn gleichkommen soll.

Chronik der Stadt Halle.

Uebersicht des Verkehrs der Sparkasse im Jahr 1846.

Nach unserer letzten Bekanntmachung blieben bei der Kasse belegte Gelder:

Geldbetrag. Thaler.	Zahl der Scheine.	
126755	auf 4361	zu Ende des Jahres 1845,
42336	= 1582	sind im J. 1846 eingezahlt,
169091	= 5943	Summa.
44366	= 1479	sind im J. 1846 zurückgenommen,
124725	= 4464	blieben zu Ende d. J. 1846 belegt.

Ungeachtet der höheren Preise der Lebensmittel hat sich daher der Betrag der Einzahlungen nicht wesentlich vermindert; ja die Anzahl der einzelnen Belegungen oder der ausgegebenen Scheine, besonders dieser über geringere Beiträge, hat sich vermehrt. Sämmtliche Scheine sind jetzt höherer Anordnung zufolge stempelfrei.

Die Unterzeichneten bilden auch fernerhin den Vorstand, und werden die Sparkassenscheine von ihnen unterschrieben. Halle, den 27. October 1847.

Die Direction der Sparkasse.

Dryander. Wucherer. Rummel.

Taubstummen-Anstalt. Im 3. Quartal empfing obige Anstalt an freiwilligen Beiträgen einzelner Wohlthäter: 1 Thlr. von Ungen. „für die armen Taubstummen“ mit dem Siegel A. S. Von Ungen. auf den Namen M. . . 1 Thlr. Von Hrn. St. B. 18 Sgr. 6 Pf. Von Ungen. aus Peissen 3 Thlr. mit dem Motto: „Was ihr dem Geringsten thut, das sehe ich so an, als habt ihr es mir gethan.“ Von Fr. P. G. in Pösigk 15 Sgr. In der Büchse vorgefunden 12 Sgr. Den menschenfreundlichen Gebern den innigsten Dank. Halle, den 28. October 1847.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Missionsstunde. Nächsten Montag den 1. Nov. Abends um 7 Uhr wird die Missionsstunde in dem neuen Missionslocal durch Hrn. Hülfsprediger Schöne gehalten werden.

Bibelstunde. Dienstag den 2. Nov. um 7 Uhr wird vom Herrn C. K. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden im neuen Missionslocal, Rathhausgasse im Krizschen Hause.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Septbr. Octbr. 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Sept. dem Schuhmachermeister Hartwig ein S., Carl August Wilhelm Julius. (Nr. 63) — Den 9. dem Schuhmachermeister Lehnig ein S., Friedrich Otto Robert. (Nr. 860.) — Den 10. dem Kaufmann Arnold ein S., Friedrich Wilhelm Rudolph. (Nr. 952.) — Den 15. dem Expediteur Pechstein eine T., Anna. (Nr. 922^b.) — Den 17. dem Coiffeur Schöttler eine T., Johanne Emilie Pauline. (Nr. 4.) — Den 24. dem Pfannenschmidt Lehmann ein S., Otto. (Nr. 788.) — Den 3. Oct. dem Maurer Schatz ein S., Johann Carl Louis. (Nr. 1481.) — Den 4. dem Maurer Töppe eine T., Eleonore Erdmuthel Wilhelmine. (Nr. 1372.) — Den 6. dem Tischnermeister Lange eine T. ungetauft. (Nr. 229.) — Den 9. dem Handarbeiter Richter ein S., Johann Friedrich. (Nr. 757.) — Den 11. dem Barbier Gröbel ein S., Carl Eduard Bruno. (Nr. 882.)

Ulrichsparochie: Den 5. Sept. dem Stellmachermeister Günsch eine T., Dorothee Louise Sophie. (Nr. 428.) — Den 15. Oct. dem Handarbeiter Körner ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 361.)

Moritzparochie: Den 20. Septbr. dem Kaufmann und Eisenhändler Richter eine T., Eugenie Louise Amalie. (Nr. 2190^a.) — Den 2. Oct. dem Zimmermann Becker ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 613.) Den 4. eine unehel. T. (Nr. 574.) — Den 7. dem Salzriedemeister Teller ein S., Christian Gottlieb. (Nr. 606.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 2052.) — Den 17. dem Zimmermann Schondorf eine Tochter, Louise Friederike Henriette. (Nr. 533.) — Ein unehel. S. — Den 20. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Neumarkt: Den 11. Septbr. dem Fleischermeister Busch eine T., Friederike Elisabeth Hulda. (Nr. 1192.)

Den 6. October dem Droschkenkutscher Bäcker eine F., Marie Caroline Friederike. (Nr. 1229.) — Den 24. dem Handarbeiter Hedet ein S. todtgeb. (Nr. 1213.)

Glauchau: Den 11. Sept. dem Handarbeiter Brendel ein Sohn, Carl Wilhelm Gottlieb. (Nr. 1817.) — Den 27. dem Maler Schwarz eine Tochter, Bertha. (Nr. 1710.) — Den 7. Oct. dem Tischler Reiche eine F., Marie Friederike Louise. (Nr. 1692.) — Den 8. dem Handarbeiter Barth ein S., Hermann Theodor. (Nr. 1951.) — Den 16. dem Handarbeiter Spannensberger ein Sohn, Christian August Carl Erdmann. (Nr. 1768.) — Den 25. unehel. Zwillingssöhne, der eine todtgeboren. (Nr. 1731.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 24. Oct. der Schuhmachermeister Köppe mit D. F. Kiemer. — Den 26. der Oberlandesgerichts, Assessor Romeiß mit C. L. A. Brauer.

Moritzparochie: Den 24. Oct. der Dellschläger Beez in Trostha mit J. D. Haase. — Der Schlosser Hausmann mit J. Ch. R. Schmidt.

Neumarkt: Den 24. Oct. der Handarbeiter Wallow mit F. W. Sifer.

Glauchau: Den 24. Oct. der Handarbeiter Brachmann mit M. S. S. Schulze.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Octbr. des Gastwirths Mente Ehefrau, alt 59 J. 10 W. Altersschwäche. — Des Täschnnermeisters Lange Tochter, alt 2 Wochen, Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 21. Octbr. des Briefträgers Knappe S., Friedrich Ernst Gustav, alt 3 W. Ab-

zehrung. — Den 22. des Professors der Naturwissenschaften Nitzsch Wittwe, alt 60 J. 2 W. 4 Z. Entkräftung. — Des Maures Deumer S., Heinrich Albert, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 24. die unverehelichte Johanne Rosine Steinemann, alt 62 J. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 20. Octbr. des Handarbeiters Hennecke Z., Friederike, alt 9 M. Steckfuß. — Den 23. der Steinhauergeselle Hohlbein, alt 40 J. 2 M. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 18. October der Rentier v. Gaultier St. Blancard aus Merseburg, alt 53 J. Darmverschiebung. — Den 21. die Soldatenwitwe und Almosengefährtin Mädicke, alt 98 J. 9 M. Steckfuß. — Den 22. des Schneidermeisters Krauß Wittwe, alt 40 J. 1 M. Schwindsucht. — Den 25. des Buchdruckers Wendenburg Z., Erdmuth Hermine Caroline Louise, alt 15 J 5 M. Lungen- und Schwindsucht.

Neumarkt: Den 19. Oct. des Maurermeisters Lange Z., Hermine, alt 8 M. Lungenlähmung. — Der Assistent im Passbüro Jacoby, alt 53 J. Brustentzündung. — Den 21. der Schriftfeger Michaelis, alt 72 J. 3 M. 2 W. 1 Z. gastrisches Fieber. — Den 23. ein unehel. S., alt 1 J. 9 M. Krämpfe. — Den 24. des Handarbeiters Heder S. todtgeb. — Den 26. des Dekonomen Drebes in Schlettau bei Löbejün Z., Friederike Marie Christiane, alt 11 J. 3 M. chronisches Leberübel.

Glauchau: Den 22. October des Schuhmachers Wagner Z., Christiane Charlotte Emilie, alt 3 M. Steckfuß. — Den 25. ein unehel. Zwillingsohn todtgeb.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. October 1847.

Weizen	2	Ehrl.	28	Sgr.	9	Pf.	bis	3	Ehrl.	3	Sgr.	9	Pf.
Roggen	2	„	2	„	6	„	„	2	„	5	„	—	„
Gerste	1	„	20	„	—	„	„	1	„	22	„	6	„
Hafer	1	„	2	„	6	„	„	1	„	6	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die unter dem Namen Calandszinsen, Erbzinzen, Unpflichten, Haussteuer, Heugeld, Anlage und Frohne-
geld bekannten Kämmereigesälle sollen bis Michaelis jeden
Jahres berichtigt sein.

Die Abgabepflichtigen werden deshalb an die Ent-
richtung derselben erinnert, mit dem Bemerken, daß nach
Ablauf des 15. November d. J. die dann noch verbliebe-
nen Rückstände auf die bekannte Weise werden beigetrie-
ben werden. Halle, den 14. October 1847.

Der Magistrat.

Am Reformationstfest, Sonntag den 31. October
früh 9 Uhr: Prediger Giese.

Der Finder einer goldenen Brosche mit Granaten,
welche am 18. d. M. auf dem Wege von der Leipziger
Straße nach dem Bahnhofe verloren worden ist, wird
gebeten, dieselbe im Hause Nr. 1657 zwei Treppen hoch
abzugeben.

Zur Aufwartung wird ein ordentliches, ehrliches
Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 600.

Mittwoch den 3. November c. Nachm. 2 Uhr werden in dem Hause des Fleischermeister Rößler, Glaucha Nr. 1752, mehrere zur Ohme'schen Pappfabrik gehörige Geräthschaften, ein großer Tisch, 12 Körbe, 3 Eimer, eine Mistgabel, ein Waagebalken mit Waagschaalen, mehrere Fässer, 1 Mehlkasten und ein altes Pferdegeschirr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Bekanntmachung.

Montag den 1. November und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, sollen auf dem Bauplatze der Provinzial-Irrenanstalt eine bedeutende Anzahl starker Rüstbäume, Echoziegel, Bohlen, Bretter, Vangeräthschaften, alte Oefen, Zinkabgänge u. dergl. mehr, gegen gleich baare Bezahlung und mit dem Beding sofortiger Wegschaffung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 25. October 1847.

Steudener, Wegebaumeister.

Auction.

Sonntag den 30. d. M. Nachmittag 1 Uhr sollen im Gasthof zum goldenen Engel, große Steinstraße, Gartentische und Bänke, 1 Parthie Bierflaschen, 1 gr. Parthie Scheit- und Brennholz u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Wein-Auction.

Mittwoch den 3. Novbr. Nachmittag 2 Uhr sollen große Ulrichsstraße Nr. 20 aus einem Nachlasse 500 Flaschen sehr guter Moselwein und 50 Fl. Champagner in Parthien von 6 und 12 Flaschen meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Auf dem Rittergute Gärnig bei Markranstädt sollen den 1. November Vormittags 10 Uhr 180 Stück fette Hammel und Schaaf gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kraft.


Die Prämien-Anleihe

des

Großherzogl. Badischen Staates

über eine Summe von vierzehn Millionen Gulden
ausgenommen zur Erbauung der Eisenbahnen, ist vertheilt
in 400,000 Original-Loose jedes à Thlr. 20. Pr. St. und
wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung ge-
schieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus
obigem Capital, Zinsen und Zinseszinsen bestehend zusammen
30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nach-
folgende einzelne Prämien oder Gewinne vertheilt sind, nämlich:
14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal
15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5000, 2mal
4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal
250 u. s. w.

Der geringste Gewinn den jedes Loos, wenn es jetzt
gezogen wird, erhalten muß, ist 24 Thlr. Pr. St. und dieser
geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Zie-
hungen bis auf 36 Thlr. Preuß. Cour.

 Die bevorstehende nächste Verloosung
findet am 30. November 1847 statt.

Hierzu sind Original-Loose jederzeit billigst durch
das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen; wer aber beab-
sichtigt, Loose von uns zu kaufen und sie nach der Ziehung wieder
an uns zurückzuverkaufen, braucht nur Thlr. 1 Pr. St. Darauf-
geld an uns einzusenden; desgleichen für vier Ziehungen Thlr.
3½ Pr. St.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, Können
auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Nach wünschen wir noch in einigen Gegenden
achtbare und solide Männer mit dem Verkauf
zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein
Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

Bücher - Auction.

Die bereits früher angekündigte Auction der nachgelassenen Bibliotheken des Geh. Medic. Rath Herrn Dr. Niemann und Herrn Prof. Dieck etc. nimmt den

9. November d. J. Nachmittags um 2 Uhr in dem gewöhnlichen Auctionslocale (alter Markt Nr. 495) ihren bestimmten Anfang.

Joh. Fr. Lippert.

Makulatur - Verkauf.

50 bis 60 Centner alte Bücher in verschiedenen Formaten sollen zu billigem Preis als Makulatur verkauft werden. Nähere Nachricht im Auctionslocal alter Markt Nr. 495 im Hofe.

Ein ordentliches, braves Dienstmädchen findet ein Unterkommen im Hause Nr. 174 der großen Steinstraße, eine Treppe hoch.

Große Brauhausgasse Nr. 350 sind mehrere schön schlagende Kanarienvögel zu verkaufen.

Kanarienvögel, gute Schläger und schön gezeichnet, so wie Amseln, Drosseln, Graßmücken und Plattmönche sind veränderungshalber zu verkaufen in Glaucha Nr. 1850 im Hofe rechts.

Ein sehr gutes Billard weist zum Verkauf nach der Sattlermeister Künge in der Schmeerstraße.

Frische trockene Backhese ist täglich zu dem billigsten Preise zu haben im Gasthof zur goldenen Sonne auf dem Neumarkt.

Die wohl erkannte Frau, die am Sonnabend früh die Strümpfe von der Rolle in der Brüderstraße aus versehen mitgenommen hat, wird gebeten, dieselben ohne polizeiliche Hülfe bald wieder zu bringen.

Etablissement.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publikum er-
gebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst als

Schuh- und Stiefelmacher

etabliert habe und verspreche die reellste und billigste Be-
dienung.

L. Nerge.

Barfüßerstraße Nr. 90.

Milch- und Sahne-Verkauf.

Mit dem 1. November eröffne ich in dem Hause des
Herrn Madlermeister Hensel, Rathhausgasse Nr. 252,
in dem im Hofe neuerbauten Hause ein Milchgeschäft,
in welchem täglich von früh 6 bis Abends 8 Uhr gute,
fette Sahne, à Quart 5 Sgr., Milch, wie sie die Kuh
gibt, à Qu. 1 Sgr. 2 Pf., und abgeschöpfte Milch,
vorzüglich zu Milchspeisen zu empfehlen, à Qu. 8 Pf.,
zu haben ist. Mit Versicherung reellster Bedienung bit-
tet um gütige Abnahme

A. Agner.

Billig und rein wird gewaschen; ich bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Drauergasse Nr. 1733 nahe am Frankensplatz.

Herren- und Knabenmützen in neuesten
Façons, von Pelz, Plüsch und Tuch reichhaltig
fortirt, empfiehlt

F. Körner.

Leipziger Straße, gegenüber dem goldnen Löwen.

Frische sächsische Butter in Kübeln und ausgewo-
gen, und marinirte Heringe empfiehlt Carl Mertens
an der Promenade.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn so wie eins für
eine stille Familie ist zu vermietthen auf dem Neumarkt,
Geißstraße Nr. 1192.

Ein Logis von einer Stube, drei Kammern, Küche und Zubehör ist jetzt oder Neujahr zu beziehen und wird nachgewiesen großer Berlin Nr. 425.

Es ist eine kleine Stube an eine einzelne Person oder an ein paar ruhige Leute zu vermieten und sogleich zu beziehen Thalgasse Nr. 857.

Eine meublirte Stube nebst Schlafstube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen große Steinstraße Nr. 175.

Eine große Stube, ganz neu meublirt, ist zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 71.

Leipziger Straße Nr. 320 ist ein Logis von 2 — 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Eine Stube mit oder ohne Meubels ist an eine einzelne Person zu vermieten und sogleich oder zu Neujahr zu beziehen Zapfenstraße Nr. 654.

In der großen Klausstraße Nr. 893 ist eine kleine Stube und Kammer an eine einzelne Person zu vermieten.

Ein Logis ist an stille Leute zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen große Klausstraße Nr. 901.

Veränderungswegen ist an der Promenade eine freundliche Stube und Kammer mit Meubels und Aufwartung an einen oder zwei Herren oder Damen abzulassen. Zu erfragen bei dem Victualienhändler Herrn Jordan.

Es ist eine Stube von einer einzelnen Person sogleich zu beziehen Neumarkt Nr. 1130.

 Bürger-Versammlung

Montag den 1. November im Hotel zur Eisenbahn.
 Vorträge: Ueber Diätetik (Tieftrunk), über die Verbreitung der deutschen Nation (Körner), über das Geld (Hafemann), Kritik der bisherigen Bürgerversammlungen (Derselbe), über eine neue Begräbnißform u. A.

Zur Feier des **Reformationsfestes** den 31. October sind in der Kuchenbäckerei der Gebr. Schmidt die so beliebten Reformationsbröckchen im Einzelnen wie in Duzenden und von jeder Größe von früh 6 Uhr an zu haben.

 E i n l a d u n g .

Sonntag, Montag und Dienstag, den 31. Octobr.,
 1. und 2. Novbr., ladet zur Kirmes ergebenst ein
Katsch in Böllberg.

Sonntag und Montag, als den 31. October und
 1. November, soll bei mir die Kirmes mit Musik und
 Tanz gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Zöhrler in Siebichenstein.

Sonntag und Montag, den 31. Oct. und 1. Nov.,
 ladet zur Kirmes ganz ergebenst ein
 der Schenkewirth Kudloff in Wörmitz.

Sonntag den 31. d. M. ladet zum Gesellschaftstag
 und Tanzvergnügen ein **Serzberg** in Passendorf.

Freienfelde.

Morgen, Sonntag den 31. Oct., Gesellschaftstag
 und Tanz, frischen Obst, und Kaffeekuchen.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)